Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 17 (1960)

Heft: [6]

Artikel: Das Belüften der Rasensportplätze

Autor: Harradine, D.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-991355

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Belüften der Rasensportplätze

D. Harradine, Rasenspezialist

Der Wert der Lüftung des Bodens bei Rasensportplätzen ist in den letzten Jahren allgemein anerkannt worden. Drei Zwecke sollen dadurch erreicht werden:

1. der Boden wird gelockert,
2. die Wasserdurchlässigkeit wird verbessert, und
3. das Wachstum der Wurzeln wird gefördert, insbesondere wenn die Belüftung mit einer Düngung und Bodenbehandlung verbunden ist.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten und Geräte, um den Boden zu lüften. In der Folge sollen diese kurz beschrieben und Art und Zeitpunkt der Behandlungsmöglichkeiten dargelegt werden. Voraussetzung zur Ausführung dieser Empfehlungen sind allerdings, dass auch die notwendigen Gerätschaften und das erforderliche Fachpersonal zur Verfügung stehen.

Die Gerätschaften: Die Amerikaner verwenden bei ihren Lüftungsgeräten meistens nur eine Art Messer «spoons» genannt. Die englischen Geräte dagegen sind in der Regel mit auswechselbaren Klinken versehen, dem Löffel, dem Spitzeisen und dem Messer. Dazu gibt es bei den englischen Geräten auch noch sog. Scheibenlüfter.

Zu den Lüftungsgerätschaften gehören aber auch die verschiedenen Arten von Rechen, Bürsten, Eggen, Handdrainagegabeln oder dergleichen.

Das Aufrechen des Grases ist ein sehr wichtiger Teil der Oberflächenbelüftung, die Arbeit sollte alle 14 Tage vorgenommen werden, und zwar jeweilen unmittelbar vor dem Mähen. Dabei soll der Rechen das Gras nur leicht berühren; die flach wachsenden Gräser müssen aber aufgerichtet werden, damit sie von der Maschine bei dem nachfolgenden Mähen erfasst werden können. Ist es nicht möglich alle 14 Tage zu rechen, so muss dies doch mindestens 3 mal im Jahr geschehen, und zwar im Frühling — hier muss alles gründlich entfernt werden, was sich über den Winter auf dem Rasen angesammelt hat — im Sommer und im Herbst.

Das sog. «Verticutieren» mit dem «Verticut» oder «Rotorake» — eine Maschine, die den Boden aufschneidet, die groben Gräser ausreist oder zerhackt — ist ebenfalls eine Art Bodenbelüftung. Grundsätzlich muss man aber hier unterscheiden zwischen Zierrasen und Spielrasen. Für Zierrasen mit dichter Rasenfläche und wenig wasser- und luftdurchlässigem Boden ist das «Verticutieren» sehr zweckmässig. Auf Sportplätzen hingegen, wo der Boden fest und der Rasen manchmal weniger dicht ist, ist eine Verwendung nicht immer gerechtfertigt. Man wird hier am besten den erfahrenen Fachmann zu Rate ziehen.

Mit der eigentlichen Bodenbelüftung beginnt man im Frühling, wenn das Wachstum der Gräser begonnen hat. Am besten eignet sich das Messgerät, und zwar kreuzweise angewendet, d. h. einmal der Spielfeldlänge nach und einmal quer dazu. Mit dieser Art der Belüftung kann man den ganzen Sommer über weiterfahren. Auch das Scheibenlüftungsgerät kann dazu verwendet werden. Im Herbst hingegen wird das Lüften zu einem absoluten Muss, die hohlen Löffel sollen nun verwendet werden. Zweckmässig ist, wenn vorgängig noch gedüngt wird. Die Erdhäuflein, die die Löffel ausheben, reibt man mit einem Ziehteppich oder einer Bodenegge in die oberste Humusfläche ein. Lediglich bei stark lehmigem oder steinigem Boden muss das ausgehobene Material zusammengewischt und weggeschafft werden, da sich sonst eine wasserundurchlässige Schicht bilden kann; auch eine Beschädigung der Messer der Mähmaschine wäre möglich. Bei sehr kompakten Stellen, wo der Boden schlecht ist, z. B. vor den Toren, bewährt sich die Hohlgabel (Handdrainagegabel) immer noch am besten. Sonst aber sind die Messer vorzuziehen; man hat festgestellt, dass die Hohlgabel die Erde um das Loch herum fester macht und dass nicht alle Erde aus den Löchern gezogen wird.

Bei sehr lehmigem Boden — was in der Schweiz übrigens sehr oft der Fall ist — ist es von grösstem Vorteil, wenn der Platz von Zeit zu Zeit mit körnigem Sand behandelt wird. Maurersand von 3 bis 4 mm Körnung findet hier seine Verwendung; er soll sauber und wenn möglich kalkarm sein. Das Material muss gleichmässig ausgestreut, eingewischt und mit dem Rasenteppich, besser einer Sportplatzegge, vollständig eingerieben werden. Birkenbesen können für diese Arbeit auch verwendet werden. Man rechnet mit etwa 1 Kubikmeter Sand für 300 bis 400 m² Rasenfläche.

Verfügt man bei kleineren Anlagen über keine Lüftungsgeräte, so kann man mit der sog. Flexilegge auch recht gute Resultate erzielen; die Egge ist, wie die Bodenlüfter, kreuzweise einzusetzen. Im Frühjahr muss das alte Gras gründlich herausgerissen werden; die Egge ist deshalb zu belasten, sie darf nicht nur über den Boden hüpfen. Als Zugmaschine eignet sich ein Jeep oder Landrover, man kann aber auch einen leichten landwirtschaftlichen Traktor verwenden. Der gewöhnliche landwirtschaftliche Traktor hingegen ist zu schwer; die Stollen der Räder hinterlassen im Rasen tiefe Geleise.

Dort, wo der Boden sehr hart ist und gesät werden sollte, leistet die steife Egge mit Holzrahmen gute Dienste. Aufpassen muss man aber, dass die Wurzeln der noch vorhandenen Gräser nicht ausgerissen werden. Steht auch keine Egge zur Verfügung, so nehme man den Laubrechen oder etwas ähnliches. Der Vorgang muss sehr gründlich geschehen, er ist mühsam und bedingt eine kräftige Hand. Bei all diesen Arbeiten besteht als Endziel Luft in den Boden zu bringen, nur so kann eine Rasenfläche kräftig, gut und widerstandsfähig erhalten werden.